

Ausgabe/Zeitung: Westfalen-Blatt  
Rubrik: Lokales Bad Driburg/Brakel  
Erscheinung-Termin: 29. April 2011

---

# Preziosen wiederentdeckt

Trio »Ecco« zu Gast im Gräflichen Park

■ Von Dagmar Korth

Bad Driburg (WB). Dass die »Wiener Klassik« nicht ausschließlich aus Kompositionen von Haydn, Mozart und Beethoven besteht, hat das Trio »Ecco« im Gräflichen Park Hotel & Spa hören lassen.

Noch zahlreiche andere Komponisten haben damals um die Gunst des Publikums gerungen. Die meisten davon sind heute fast vergessen. Das 2007 gegründete Trio Ecco (Karl Leister, Klarinette, Matthias Moosdorf, Violoncello, und Olga Gollej, Klavier) hat kleine Preziosen aus dieser Zeit wieder entdeckt und präsentierte zwei unterhaltsame Beispiele von Komponisten, die in einer besonderen Beziehung zu Ludwig van Beethoven standen.

Zum Auftakt ein Klarinetten-Trio von Konradin Kreutzer, der denselben Lehrer wie Beethoven hatte. Ein hübsches, liebenswert unterhaltsames Werklein konnte man da hören. Die drei Instrumentalisten wiesen sich durch einen differenzierten Klang aus, transparent und artikulationsreich.

Ferdinand Ries war ein Schüler Beethovens, und sein Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier überzeugte durch feinnerviges, nuancenintensives Spiel. Es beherrschte die temperamentvolle Attacke ebenso wie das beseelt singende Legato, vermittelte blumige Frische und Lebendigkeit.

Als Höhepunkt dann das »Trio in B-Dur op.11« von Ludwig van Beethoven. 1798 geschrieben, wurde das Trio besonders durch seinen eigenwilligen und ins Ohr gehenden Variationssatz berühmt. Beethoven verwendet hier ein Thema aus der damals sehr bekannten Oper »L'amor marianaro – der Korsar aus Liebe« von Joseph Weigl, ein Zeitgenosse Beethovens. Schön wie Karl Leister, ein Meister auf der Klarinette, sein zartes Rankenwerk blies und das große Farbspektrum seines Instrumentes aufleuchten ließ. Auch Olga Gollej, Klavier, und Matthias Moosdorf, Violoncello, bestätigten durch ihren atmenden, natürlich pointierten Dialog die Gleichrangigkeit der Partien.

Ein unterhaltsamer Abend, an dem das Publikum beschenkt wurde mit werkergebender Detailarbeit und mit unaufgesetzter schlichter Spielfreude eines homogenen Ensembles.



Abseits ausgetretener Pfade: Mit qualitativollen Interpretationen begeisterten Olga Gollej, Karl Leister und Matthias Moosdorf (v.l.) die Zuhörer im Gräflichen Park.

FOTO: CHRISTINE LONGÈRE

## Vergessene Schätze gehoben

Trio „Ecco!“ erfreut Zuhörer mit klangvollen Entdeckungen aus der Zeit der Wiener Klassik

VON CHRISTINE LONGÈRE

■ Bad Driburg. „Sie haben sehr schön gespielt!“ Die erst sieben Jahre alte Zuhörerin in der ersten Reihe des Festsaals im Gräflichen Parkhotel, die mit diesen Worten der Pianistin Olga Gollej Lob zollte, bewies ein gutes Urteilsvermögen. „Schön gespielt“ hatten sie in der Tat, die drei Musiker des Trios „Ecco!“, die das Konzertpublikum in Bad Driburg mit Kammermusik der Wiener Klassik erfreute.

Gegründet wurde das Trio „Ecco!“ vor vier Jahren von Karl Leister, der mehr als drei Jahrzehnte als Solo-Klarinetist den Berliner Philharmonikern angehörte. In Olga Gollej und Mat-

thias Moosdorf, Konzertbesuchern in der Region als Cellist des Leipziger Streichquartetts bekannt, fand er ebenbürtige Partner. Im Herbst 2010 erschien ihre erste gemeinsame CD mit dem Titel „Beethovens vergessene Zeitgenossen“.

Für die fürstliche „Kammer“ bestimmt war ursprünglich die in kleiner Besetzung aufgeführte Instrumentalmusik von weltlich-repräsentativem Charakter, die durch das Musikschaffen an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert viele befruchtende und bis heute nachwirkende Impulse erhielt. Was war im Wien jener Zeit „en vogue“? Dass es außer dem großen Dreigestirn Haydn, Mozart und Beethoven tüchtige Komponisten gab, deren Schaffen es wert ist, vor dem

vergessen bewahrt zu werden, bewies der Auftakt der Konzertserie, die gedacht ist als Erweiterung der regelmäßigen Gastspiele des Leipziger Quartetts im Gräflichen Park.

„Als Komponist steht er in der Reihe der Beliebtesten seiner Zeitgenossen“ pries eine Enzyklopädie von 1837 den 1780 geborenen Conradin Kreutzer, und in einem Musikalischen Konversationslexikon von 1876 wird er noch als „der gefeierte Liebling der Nation“ bezeichnet, dessen Stärke „die ansprechende, liebenswürdige und vor allem sehr sangbare Melodie“ sei. Heute ist außer dem von ihm stammenden berühmten „Hobellied“ allenfalls noch seine Oper „Das Nachtlager in Granada“ bekannt. Ein dreisätz-

iges Trio mit beschwingter Romanze, liedhaftem Andante grazioso und munterem Rondo brachte ihn als Schöpfer unbeschwerter Spielmusik in Erinnerung.

Eine auf die beginnende Romantik hinweisende Bereicherung des kammermusikalischen Repertoires stellt das technisch und musikalisch anspruchsvolle Klarinetten trio von Ferdinand Ries dar. Der 1784 geborene Komponist und Pianist ist als Freund und Biograph Beethovens in die Musikgeschichte eingegangen. Elan und Einfallsreichtum der Ecksätze wiesen ihn ebenso wie ein Scherzo mit fast modern wirkenden Effekten und ein betörendes Adagio als außerordentlich befähigten Klangschöpfer aus.

Zum Abschluss kam dann der Meister selbst mit einem sehr reizvollen und originellen Werk zu Wort. Mit seinem „Gassenhauer-Trio“ setzte Ludwig van Beethoven Maßstäbe für die Gattung. Als Thema für die Variationen des Schlusssatzes wählte er eine Melodie aus der komischen Oper „L'amor marinaro“ (Die Liebe unter den Seeleuten), die sich damals in Wien großer Beliebtheit erfreute und eine Art Schlager des ausgehenden 18. Jahrhunderts war. Der glanzvoll virtuosens Allegro-Einleitung, dem expressiven langsamen Satz und dem von großer Verarbeitungskunst zeugenden Allegretto verlieh das Trio „Ecco!“ hinreißende Wirkung, die das Publikum mit lebhaftem Beifall und Bravo-Rufen würdigte.

Ausgabe/Zeitung: Bad Driburg aktuell  
Rubrik: Ostern in Bad Driburg  
Erscheinung-Termin: Donnerstag, 21. April 2011

---



## Klassik-Ereignis mit dem Trio Ecco

■ Für das Konzert mit dem Trio Ecco am Ostersonntag, 24. April, sind noch Eintrittskarten erhältlich. Die Diotima-Gesellschaft lädt zu diesem besonderen Klassik-Ereignis ein. Das Trio Ecco versteht sich als Verbindung zwischen kompromissloser musikalischer Qualität sowie einer langjährigen

Freundschaft untereinander und wird von 19.30 Uhr an im »Gräflicher Park Hotel & Spa« im Konzert Werke von Anton Eberl, Ferdinand Ries und Ludwig van Beethoven interpretieren. Karten gibt es bei Saabel, in der Bad Driburger Touristik und im Gästeservice Center im Gräflichen Park.